

Beim Projekt „Kulturflirts“ lernen Profis voneinander

TechnologieRegion Karlsruhe fördert Austausch zwischen Wirtschaft und Kultur

KARLSRUHE. Meist findet ein Austausch zwischen Wirtschaftsunternehmen und Kulturinstitutionen auf monetärer Basis statt. Vereinfacht: Geld gegen Kultur. Bei einem Treffen des Arbeitskreises Kultur im Herbst 2006 haben sich die Kulturamtsleiter der TechnologieRegion Karlsruhe aber etwas Neues einfallen lassen. Sie wollen einen Austausch anderer Art. Das geheime Motto: Fachwissen gegen Fachwissen. Titel des Projekts: „Kulturflirts“.

Wissensaustausch am authentischen Ort

„Der Name soll das Spielerische und die Sympathie, die in diesem Austausch steckt, vermitteln“, sagt Volkmars Baumgärtner. Er ist Mitglied der Geschäftsführung der TechnologieRegion Karlsruhe und hat das Projekt auf den Weg gebracht. Erklärtes Ziel ist es, dass Wirtschaft und Kultureinrichtungen der Region eine neue, andere Beziehung knüpfen. Das erste Projekt fand vor den Sommerferien statt. Projektpartner waren und

sind immer noch das Mercedes-Benz Werk Rastatt und das Badische Staatstheater in Karlsruhe.

Für das Pilotprojekt gingen Führungskräfte des Mercedes-Benz Werks an zwei Tagen vor Ort ins Theater und wagten sich auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Nicht, dass sie gemeinsam ein Theaterstück einstudiert hätten. Aber sie wurden in der Schauspiel- und Sprechkunst unterrichtet, lernten etwas über Körpersprache, das eigene Auftreten und den richtigen Gebrauch der Stimme. „Das Rad haben wir damit nicht neu erfunden“, weiß auch Baumgärtner. Aber er ist von der Einzigartigkeit der Idee überzeugt: „Unser Novum ist, dass es an einem authentischen Ort stattfindet, und zwar nicht mit Trainern, die sich ein Modul antrainiert haben, sondern mit Profis, die jeden Tag damit arbeiten.“ Bei diesem Workshop hatte Theaterpädagogin Daniela Vöge die Fäden in der Hand. Für die Unterweisung in Gesang, Stimme und Sprache holte sie sich eine Kollegin aus dem Opernchor hinzu. Dabei ging es auch darum, die eigene Authentizität

zu trainieren, so Vöge. Zusätzlich konnten die Workshop-Teilnehmer Theaterluft schnuppern und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Im Gegenzug werden im Herbst nun einige Mitarbeiter des Staatstheaters mit einem Mitarbeiter der Führungsetage im Mercedes-Benz Werk in Sachen Management ihr Wissen erweitern.

Das Projekt soll ein Selbstläufer werden

Mittelfristig soll das Projekt ein Selbstläufer werden und auf eigenen Beinen stehen. Im Herbst will Baumgärtner für die „Kulturflirts“ weitere Partner gewinnen. Bei den beiden ersten hatte er offene Türen eingerannt: „Ich war gleich begeistert“, sagt der Geschäftsführende Direktor des Badischen Staatstheaters, Michael Obermeier: „Wichtig war für uns, dass wir hier nicht als Bittsteller auftreten und sich Wirtschaft und Kultur auf einer anderen als der finanziellen Ebene kennen lernen.“ Er ist überzeugt: „Beide Seiten können sehr viel voneinander lernen.“ (ems)